SOS KINDERDORF

VON MEINEM LEBEN **BLEIBT DAS GUTE**

Inklusive rechtlichem Leitfaden

Durch Ihr Testament
Gutes hinterlassen

KINDHEIT BRAUCHT EINEN **SICHEREN RAUM**

„Kennst du den Platz zwischen schlafen und wachen?
Den Platz, wo deine Träume noch bei dir sind?“ PETER PAN

© GERHARD BERGER

GEBORGENHEIT SCHÜTZT KINDERTRÄUME

Kindheit, das ist ein Ort voller Magie. Da leben Feen und Einhörner und die schlimmste Bedrohung sollte von einem erfundenen Krokodil ausgehen. Für viele Kinder auf der Welt sieht das leider ganz anders aus. Sie wachsen in einem unsicheren familiären Umfeld auf, das sie viel zu früh dazu zwingt, erwachsen zu werden. SOS-Kinderdorf schenkt diesen Kindern Geborgenheit in einem neuen Zuhause und die Möglichkeit, sich zu entfalten.

Viele Menschen, die uns teils schon seit Jahrzehnten begleiten, möchten unsere Arbeit für Kinder in Not auch über ihren Tod hinaus unterstützen. Anton Mall ist einer dieser Menschen. Er war schon dabei, als vor 65 Jahren das erste SOS-Kinderdorf eingeweiht wurde. 2017 feiert der rüstige Pensionist, der regelmässig wandert und Ski fährt, seinen 90. Geburtstag. Die Unterstützung unserer Arbeit war und ist ihm eine Herzensangelegenheit.

Deshalb hat er in seinem Testament verfügt, dass der Verkaufserlös seines Hauses SOS-Kinderdorf zugute kommt. „So kann ich weit über mein Leben hinaus für Kinder etwas bewirken.“ Menschen wie Anton Mall helfen uns, Kindern und Jugendlichen eine Tür zu einem neuen, selbstbestimmten Leben zu öffnen. Mit ihrer Hilfe schenken wir Kindern einen sicheren Raum, in dem Kindheit gelebt werden kann.

Was wir mit Ihrer Unterstützung alles bewirken, möchten wir Ihnen in unserer Broschüre gerne zeigen.

Unsere Missionen

Wir helfen Kindern in Not. Schützend, schnell, unbürokratisch und kompetent. Wir ermöglichen jedem Kind und jedem Jugendlichen eine einzigartige Zukunft. Mit der Begleitung, die an die jeweiligen

Ein liebevolles Zuhause: Geborgenheit gibt Kindern Halt und lässt sie ihre Talente frei entfalten.

Anton Mall:
„Weil ich weiss, dass von meinem Leben etwas bleibt.“

Bedürfnisse angepasst ist, eröffnen wir Chancen, vermitteln wir Lebenskompetenz und stärken Kinder und Jugendliche. Wir hören ihnen zu und ergreifen für sie Partei. Bedingungslos, couragiert, mutig und leidenschaftlich.

Wie sich Zukunft gestalten lässt

Wir begleiten Kinder und Jugendliche, die zu uns kommen, auf ihrem eigenen, ganz persönlichen Weg. Dafür wurden zum Beispiel unsere SOS-Kinderdorf-Familien und das SOS-Jugendwohnen geschaffen. Damit bieten wir Gemeinschaft, individuelle Betreuung und die Sicherheit, daheim zu sein. Hier finden Kinder und Jugendliche Halt. Sie können ihre Talente entfalten und erhalten die notwendigen Fertigkeiten für eine eigenständige Zukunft.

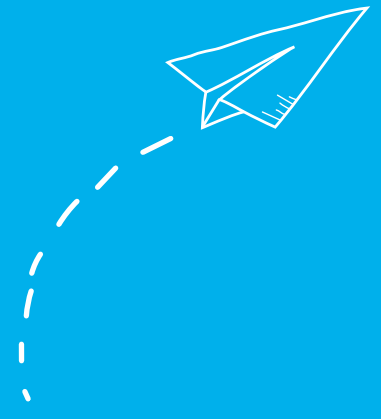
Wer respektiert wird, respektiert andere

Vielen Kindern fehlt ein Zuhause, in dem sie geborgen und sicher sind. Sie haben kein familiäres Umfeld, das ihnen Liebe, Respekt und Wertschätzung entgegenbringt. Wir unterstützen junge Menschen mit viel Einfühlungsvermögen und dank jahrelanger Erfahrung in Kinderwohngruppen, im Jugendwohnen und in den Flüchtlingsprojekten. Unser Ziel ist es, junge Menschen zu stärken, damit sie selbstständig in Achtung und mit Respekt sich selbst und anderen gegenüber leben können.

© VIKTOR TRAGER, GERHARD BERGER, KATERINA ILIEVSKA

WER WURZELN BEKOMMT, DEM **WACHSEN FLÜGEL**

„Hab keine Angst davor erwachsen zu werden, Peter. Es ist nur dann eine Falle, wenn du vergisst, wie man fliegt.“ PETER PAN



© GERHARD BERGER

Auf eigenen Füssen stehen: Das gelingt, mit der richtigen Begleitung.

WIE LEBT ES SICH IN EINER SOS-KINDERDORF-FAMILIE?

Kindern wachsen auf verschiedenste Arten Flügel. Für Jerome war es der Moment, in dem er auf dem Trampolin im Garten seine ersten Schritte machte. Das war vor zwei Jahren. Aufgrund eines seltenen Gendefekts sind seine Muskeln sehr schwach, jede Entwicklung geht viel langsamer vor sich als bei anderen Kindern. Bis zu seinem sechsten Lebensjahr war Jerome noch auf einen Rollstuhl angewiesen. Heute geht, hüpft und klettert er, wenn auch vorsichtiger als seine Spielkameraden. „Natürlich fördern wir Jerome so gut wir können. Aber die grössten Fortschritte hat ihm sein Kämpfergeist ermöglicht. Jedes Mal, wenn das Gehen oder Sprechen nicht geklappt hat, war es für ihn zwar frustrierend, aber gleichzeitig ein Ansporn, um weiter zu üben“, erzählt SOS-Kinderdorf-Mutter Helga Lechner. Sie ist stolz über jeden Schritt, den eines ihrer fünf Kinder macht.

So ist Daniel, der mit 18 Jahren seine Flügel schon weit ausgebreitet hat, bereits munter, wenn alle anderen noch schlafen. Er schliesst demnächst seine Lehre zum Bäcker ab. Sein Beruf macht ihm viel Freude. Jennifer, seine leibliche Schwester, verbringt so gerne Zeit mit Nesthäkchen Jerome, dass sie sich für eine Ausbildung zur Behindertenbetreuerin entschieden hat. Sabrina wird bald neun und hat unlängst

das Eishockeytraining gegen Judo eingetauscht. Alina hingegen ist eine begeisterte Tänzerin. Sie hat die Volksschule mit lauter Einsern abgeschlossen. Jetzt freut sie sich schon auf das Gymnasium. Was wie der Alltag einer ganz normalen Familie klingt, verlangt von SOS-Kinderdorf-Mutter Helga Lechner weit mehr Kompetenzen als ein grosses Herz für Kinder.

Ein Stück heile Welt

Gemeinsam mit ihrem Lebenspartner Walter Unternährer lebt sie seit 2010 im SOS-Kinderdorf Seekirchen. Helga Lechner ist gelernte Physiotherapeutin und hat sich immer eine Familie gewünscht. Als ihr Kinderwunsch unerfüllt blieb, hat sie eine zweieinhalbjährige Ausbildung zur Familienpädagogin abgeschlossen. Ihren alten Job hat sie aufgegeben. Seither ist sie als SOS-Kinderdorf-Mutter tätig. SOS-Kinderdörfer geben Kindern, die nicht bei ihren Eltern aufwachsen können, ein neues Zuhause. Viele Kinderdörfer sind wirklich wie Dörfer aufgebaut. Es sind kleine Siedlungen am Rande von Kleinstädten, in denen SOS-Familien nachbarschaftlich zusammenleben. Ein Stück heile und heilende Welt für Kinder, die durch ihre Vergangenheit teils seelische oder körperliche Wunden davongetragen haben.

Jerome ist heute sieben Jahre alt und wird im Herbst in die Sonderschule starten. Das Trampolin nützt er immer noch. Inzwischen allerdings zum Springen, ganz genau wie seine älteren Geschwister. „An der Entwicklung der Kinder teilzuhaben, das ist für mich das grösste Geschenk. Sie gehen ihren Weg und wir dürfen sie dabei begleiten“, erklärt Helga ihre Motivation für diesen nicht alltäglichen Job.

Hürden gemeinsam meistern: Der Zusammenhalt in der Familie ist stark und macht vieles möglich.

Viele Kinder und Jugendliche in Not

Wir wünschen uns, dass immer weniger Kinder in Notsituationen kommen und unsere Hilfe brauchen. Die Realität sieht jedoch anders aus.

Im Jahr 2021 ...

... müssen weltweit 218 Millionen Kinder arbeiten.

... werden bis zu 250.000 Mädchen und Jungen als Kindersoldaten missbraucht.

... haben 175 Millionen Kinder – rund die Hälfte der Mädchen und Jungen im Alter zwischen drei und sechs Jahren – keinen Zugang zu vorschulischer Bildung.

... leben 140 Millionen Kinder ohne Eltern oder Betreuung.

... sind schätzungsweise 36 Millionen Kinder auf der Flucht.

© iSTOCK, PRIVAT

EINE **ZWEITE CHANCE** FÜR UMAIR

Mit 16 Jahren 7.000 km weit alleine durch die Welt reisen? Das klingt für einen Teenager nach einem aufregenden Abenteuer. Für Umair aus Pakistan war diese Reise ein gewaltiger Einschnitt in sein bisher behütetes Leben im Kreis seiner Familie. Im College in seiner Heimatstadt, nahe Kashmir, lernte er Mathematik und Englisch. Er wollte eine Ausbildung machen und anschliessend studieren. Als die Polizei seinen Vater und seine älteren Brüder wegen eines Streits um ein Grundstück festnahm, wurde ihm klar, dass er in seiner Heimat nicht mehr sicher war.

Umair floh über den Iran und die Türkei nach Griechenland. Dort lebt bereits einer seiner Brüder. Nach einer anstrengenden Flucht erhielt er jedoch kein Asyl. Innerhalb eines Monats musste er Griechenland wieder verlassen. Schweren Herzens machte er sich weiter auf den Weg nach Deutschland. In Österreich wurde Umair schliesslich von der Polizei aufgegriffen und stellte einen Asylantrag. Das war im November 2012.

Im SOS-Kinderdorf Clearing-house fand Umair nicht nur Unterstützung, sondern auch neue Bildungsmöglichkeiten. Umair lernte mit Begeisterung. Nachdem er als Externer die Hauptschule abgeschlossen hatte, konnte er die Höhere Technische Lehranstalt (HTL) in Salzburg besuchen. Die Angst vor einer möglichen Abschiebung blieb. Um die Chancen auf ein positives Asylverfahren zu verbessern, begann er eine Ausbildung zum Koch und Kellner. „Es ist mir nicht leicht gefallen, meinen Platz an der HTL aufzugeben und eine Lehre anzufangen“, gibt Umair zu. In einem neuen Lokal mit einem jungen und weltoffenen Team hat er sich sehr gut eingelebt. Regelmässig werden hier Gäste von Flüchtlingen mit

Auf einem guten Weg: Umair hat sich gut in seiner neuen Heimat eingelebt.

traditionellen Gerichten aus deren Heimat bekocht. Umair gefällt es, dass er sich dabei kreativ einbringen kann.

Wovon Umair träumt

Sein Ziel ist nach wie vor ein Studium. Seit kurzem widmet er sich der Lehre mit Matura, die ihn seinem grossen Traum ein Stück näher bringt. Umair wohnt mittlerweile in einer Wohngemeinschaft. Er lebt von seiner Lehrlingsentschädigung und der Familienbeihilfe. Nach Feierabend besucht er einmal die Woche die Abendschule. Umair plant, nach der Matura ein BWL-Studium zu beginnen. Er träumt von einem eigenen Restaurant mit pakistanisch-österreichischer Küche. „Ich weiss, dass ich das schaffen kann“, ist Umair überzeugt und dankbar für die Unterstützung auf seinem Weg.

Umair hat mittlerweile einen positiven Asylbescheid erhalten. Zur Schule zu gehen und zu arbeiten, hat ihm dabei geholfen, in seiner neuen Heimat Wurzeln zu schlagen. Seinen beruflichen Wünschen ist der zielstrebige junge Mann heute näher denn je. SOS-Kinderdorf ermöglicht Jugendlichen wie Umair Bildung und Ausbildung, damit sie sich gut in unsere Gesellschaft integrieren können.

Oft wird über Flüchtlinge schlecht geredet. Dabei vergisst man allzu leicht, wie schwer es fallen muss, die vertraute Heimat hinter sich zu lassen, um in einem fremden Land neu anzufangen. Manchmal hilft es schon, einfach die Perspektive zu wechseln. Wir möchten Ihnen deshalb kurz die Welt schildern, wie Umair sie wahrnimmt.

Was ist das Schönste, das du in Österreich gesehen hast?
Die vielen Freiwilligen, die sich um die Flüchtlinge, die in Österreich angekommen sind, gekümmert haben. Und dass die Menschen hier studieren können, wenn sie es wollen.

Gibt es einen Geruch aus der Heimat, den du vermisst?
Ja, viele – aber wenn ich mich im Sommer an die Salzach setzen kann und die Augen schliesse, dann ist es wie bei mir zu Hause. Die Sonne riecht überall gleich.

Was ist deine Lieblingsmusik?
Das erste Lied, das ich hier in Österreich gehört habe, war „Du bist ein Traum für mich“. Das konnte ich auch schnell mitsingen.

Was macht dich glücklich?
Wenn ich meinen Landsleuten helfen kann, die noch nicht gut Deutsch können. Ich begleite sie zu Behördenterminen und übersetze für sie. Es macht mich glücklich zu helfen und erinnert mich an die Zeit, in der ich selbst Hilfe benötigt habe.

© MARTINA MOLIH

EIN NEUES DORF DANK EINER SCHENKUNG

Ein Zuhause für 72 Kinder

In den vier errichteten Doppelhäusern leben acht Familien und haben bis zu 72 Kinder ein neues und liebevolles Zuhause gefunden.
Der Fokus liegt auf der Familienstärkung. Mit unserer Arbeit in Cajamarca erreichen wir 190 Familien und unterstützen insgesamt 739 Kinder und Erwachsene.

Damit wirkt die Arbeit von SOS-Kinderdorf nicht nur direkt im Dorf, sondern weit in die Nachbarschaft hinein und darüber hinaus.
In Peru ist SOS-Kinderdorf seit 1975 aktiv. Derzeit gibt es 41 SOS-Angebote für über 10.000 Kinder, Jugendliche und Familien.

In Cajamarca in Peru gibt es seit Juni 2013 ein neues SOS-Kinderdorf. In einem Tageszentrum finden Kinder Betreuung und der Zusammenhalt der Familien wird gestärkt. Ermöglicht hat den Bau die Wienerin Gertrude L. Mit einer Schenkung zu Lebzeiten hat sie den Grundpfeiler für dieses Projekt gelegt. Im Alter von 83 Jahren ist sie selbst nach Peru gereist, um sich ein Bild von unserer Arbeit vor Ort zu machen. Ihre Eindrücke und ihre Motivation hat sie uns in einem Interview geschildert.

Wie der rote Hahn nach Cajamarca kam

Wie kamen Sie auf die Idee, ein SOS-Kinderdorf in Peru zu finanzieren?

Mein Mann und ich haben unser ganzes Leben lang hart gearbeitet und mit dem Gasthof „Zum Roten Hahn“ etwas Bleibendes geschaffen. Da wir keine Kinder haben und SOS-Kinderdorf schon seit Langem unterstützen, wollten wir etwas Bleibendes weitergeben. Und zwar für Kinder. Kinder leiden überall in der Welt, nicht nur in Österreich.

Welche Eindrücke haben Sie von Ihrer Reise mitgenommen?
Peru ist ein Land, in dem es unglaubliche Gegensätze zwischen Arm und Reich gibt. Diese Armut kenne ich aus unserer Nachkriegszeit, sie ist entsetzlich. Ein Grossteil der Bevölkerung ist verarmt, eine Mittelschicht gibt es kaum und die Reichen schotten sich ab. Die Arbeit von SOS-Kinderdorf dort ist wunderbar und unverzichtbar: Jedes Kind, das aufgenommen wird, jede Familie, die Unterstützung erhält, um wieder auf die Beine zu kommen, sind Boten einer besseren Zukunft.

Was hat es mit dem roten Hahn auf sich?
Ein roter Hahn ist auf unserem alten Wirtshausschild zu sehen. Ich habe das Schild ins neue SOS-Kinderdorf nach Peru mitgebracht, damit der rote Hahn gut auf alle aufpasst und weiterhin Glück bringt.

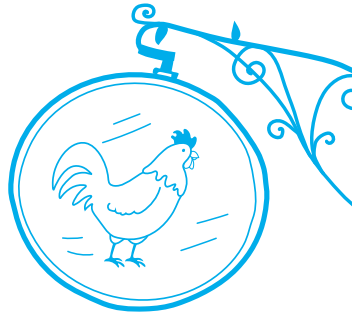
Musizieren, malen, spielen: Dabei blühen alle Kinder auf.

Warum sollte man Kindern helfen?
Alles, was wir für Kinder tun, macht die Welt ein bisschen besser und ein bisschen liebenswerter.

Kind sein dürfen

SOS-Kinderdorf Peru gilt als die Wiege der Familienstärkung. Seit über 25 Jahren bieten wir hier neben den Kinderdörfern auch die Tagesbetreuung von Kindern an. Das fördert den Zusammenhalt in den Familien und der Nachbarschaft.

Um ein Auseinanderbrechen und den Verlust der leiblichen Eltern zu verhindern, stellt SOS-Kinderdorf Personal, Gelände, Infrastruktur und vor allem Wissen zur Verfügung. Die Familien werden für das Leben fit gemacht: Hygiene, Aufklärung über Kinderrechte, Ernährung, Gesundheitsthemen, Mütterprojekte und vieles mehr. Im Mittelpunkt sind und bleiben die Kinder. Je mehr Familien und vor allem Mütter wir mit unserem Programm erreichen, desto besser sind deren Kinder geschützt.



© ARCHIV SOS-KINDERDORF

WEIL ES MUT BRAUCHT, SEINEN **EIGENEN WEG** ZU GEHEN

„Nicht jeder kann reich sein, nicht jeder kann stark, klug oder wunderschön sein. Aber wir alle können mutig sein.“ PETER PAN

© MARKO MÄGI

WIR BIETEN KURZ- UND LANGFRISTIGE UNTERSTÜTZUNG

Ohne Mut in unserem Herzen lässt sich keine tragfähige Zukunft gestalten. Deshalb ist es uns wichtig, Kindern nicht nur Geborgenheit zu schenken, sondern sie auf ihrem ganz eigenen Weg gut zu begleiten. Dafür haben wir bei SOS-Kinderdorf zwei Hilfsformen gestaltet: Die SOS-Kinderdorf-Familien, das Jugendwohnen sowie die familienstärkenden Angebote.

Die erste Gruppe umfasst vor allem langfristige Beziehungen zu Kindern bis zu ihrer Selbstständigkeit. Das können SOS-Kinderdorf-Familien sein, Kinderwohngruppen oder Jugendwohngemeinschaften. In der zweiten Gruppe geht es um akute Hilfe für Familien in Krisensituationen. SOS-Kinderdorf bietet hier Unterstützung auf unterschiedlichen Ebenen an, beispielsweise Kindergärten, Krisenpflegeplätze, Beratungsstellen und Ambulatorien. Stets haben wir eines im Fokus: Kinder bestmöglich für ihre Zukunft zu stärken.

Geborgenheit, Halt, ein Zuhause: Unterstützung finden Kinder bei uns in vielen Formen.

© ALEA HORST, SUZANNE LEE, ARCHIV SOS-KINDERDORF

Wo wir aktiv sind
SOS-Kinderdorf ist seit den 1960er-Jahren international aktiv. Derzeit unterstützt SOS-Kinderdorf Liechtenstein ganz besonders Projekte für Kinder, Jugendliche und Familien in Not in Afrika, Lateinamerika und Europa.

Bildung zählt:
Wir machen Kinder stark für ihre Zukunft.

Katastrophenhilfe
In den vielen Ländern, in denen wir als internationale Hilfsorganisation aktiv sind, können wir oft auch in Not- und Krisensituationen rasch und wirksam Hilfe leisten. Dadurch lindern wir unmittelbar Not, retten Leben und legen den Grundstein für den dauerhaften Wiederaufbau.

Kinder auf der Flucht
Weltweit sind fast 60 Millionen Menschen auf der Flucht, etwa 20 Millionen von ihnen sind Kinder und Jugendliche. SOS-Kinderdorf ist dabei direkt in Flüchtlingslagern im Nahen Osten und Nordafrika, auf den grossen Flüchtlingsrouten aktiv.

Viele minderjährige Flüchtlinge fliehen ohne den Schutz ihrer Eltern und sind ganz besonders auf Unterstützung angewiesen. Wir bieten ihnen individuelle Hilfe und Betreuung. Sie lernen Deutsch, gehen zur Schule und werden bei der Integration in unsere Gesellschaft nachhaltig unterstützt.

SOS-Kinderdorf International:

Über eine Million Kinder und Erwachsene hat SOS-Kinderdorf 2020 mit seinen Programmen erreicht.

570 SOS-Kinderdörfer geben 81.000 Kinder ein Zuhause

In 137 Länder sind wir tätig.

Mit jedem Kind erreichen wir 10 weitere Menschen in seiner Umgebung.

IN EINEM **LIEBEVOLLEN ZUHAUSE** HABEN VIELE TRÄUME PLATZ

„Er konnte beim Fliegen schlafen ohne zu fallen, indem er sich einfach auf den Rücken legte und sich treiben liess.“ PETER PAN

© ISTOCK

Vision mit Zukunft:
Seit 1949 sind wir für Kinder in Not aktiv.

WIE SIE WUNDER MÖGLICH MACHEN

Die Geschichte von Peter Pan kennen viele von uns noch aus ihrer Kindheit. In seinem Nimmerland finden Kinder ein Zuhause, die „aus dem Kinderwagen gefallen sind". Zitate aus dieser Geschichte haben wir ausgewählt, weil auch SOS-Kinderdorf mit einer Vision begonnen hat. Hermann Gmeiner, von der Not der Kriegswaisen tief berührt, wollte diesen Kindern ein liebevolles Zuhause geben.

Dank der Unterstützung vieler einzelner Menschen leben wir diese Vision seit rund 70 Jahren. Falls Sie dazu beitragen möchten, Kindern in Not zu helfen, können Sie unterschiedlich aktiv werden: beispielsweise mit einer Schenkung, einem Testament oder in Form eines Vermächtnisses. Jeder Betrag und jede Form der Unterstützung stärkt Kindern den Rücken. In unserer Broschüre haben wir Ihnen einen Einblick in das Leben einer SOS-Kinderdorf-Familie gegeben.

Falls Sie selbst in unseren Alltag mit den Kindern eintauchen möchten, freuen wir uns, Ihnen einen Besuch in einem SOS-Kinderdorf zu ermöglichen. Für Ihre Fragen nehmen wir uns sehr gerne Zeit für ein persönliches Gespräch.

Unser Ziel:
Eine unbeschwerte Kindheit für alle Kinder.

Da es auch auf rechtlicher Seite einiges zu beachten gilt, haben wir dieser Broschüre eine kleine Übersicht beigelegt. Hier erfahren Sie Wissenswertes über Schenkungen, Testamente und Vermächtnisse.

SOS-Kinderdorf – eine Idee geht um die Welt

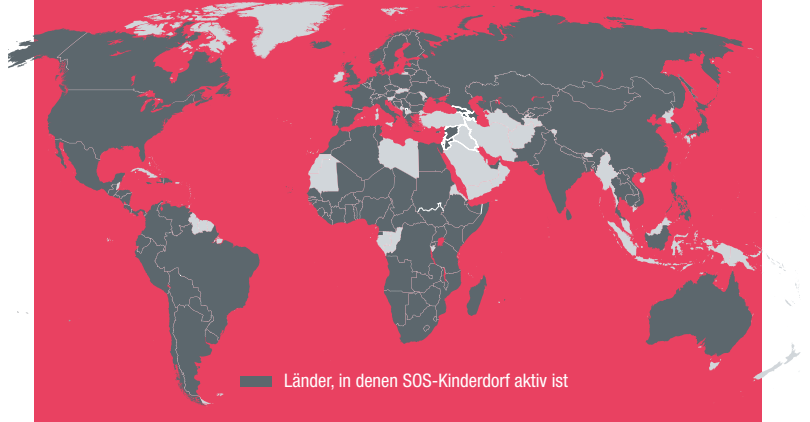
Heute ist SOS-Kinderdorf auf der ganzen Welt zuhause. Die Idee von Hermann Gmeiner hat sich unserer Zeit angepasst. Oft ist Armut der Grund, warum Kinder nicht in ihren Familien aufwachsen können. Wie wir aktiv werden, hängt von der individuellen Lebenssituation ab: Meist geht es darum, Familien zu helfen, eine finanzielle Lebensgrundlage zu finden. Manchmal ist nach wie vor die Betreuung in einer SOS-Kinderdorf-Familie oder einer Wohngemeinschaft die beste Lösung.

Wunder sind in unserer Welt nichts Phantastisches geblieben. Jeden Tag machen Kinder in der Betreuung von SOS-Kinderdorf Fortschritte, von denen wir zu Beginn nicht zu träumen gewagt hätten. So wird Trauer in Hoffnung verwandelt und Angst in Mut. Und das lässt uns allen Flügel wachsen.

Unsere internationale Arbeit

Wir treten weltweit für die Rechte von Kindern und Jugendlichen ein. Unsere Hilfe ist umfassend, empathisch und professionell: In 137 Länder sind wir mit 2601 Einrichtungen im Einsatz.

Weltweit konnten knapp 500.000 Kinder in ihren Familien unterstützt werden. 74‘000 Kinder und jungen Menschen wachsen in SOS Kinderdorf-Familien und Wohngemeinschaften auf. 140’000 Kindern und Erwachsenen ermöglicht SOS-Kinderdorf einen Schulbesuch. In 70 medizinischen Zentren führen jährlich 700‘000 oft lebensrettende Behandlungen durch. In 25 Ländern hat SOS-Kinderdorf in Katastrophen- und Krisengebieten geholfen – immer mit dem Augenmerk auf Kinder, die am dringendsten Hilfe brauchen.*



*Zahlen aus dem Leistungsbericht von SOS Kinderdörfer weltweit

© ARCHIV SOS-KINDERDORF. ROBERT FLEISCHHANDERL

IHRE ANSPRECHPARTNERINNEN BEI SOS-KINDERDORF

Magdalena Frommelt, Geschäftsführerin
Carola Büchel, Leiterin Programme & Kommunikation

SOS-Kinderdorf Liechtenstein
Schaanerstrasse 29a
9490 Vaduz
+423 222 01 01
willkommen@sos-kinderdorf.li

Impr.: Herausgeber und Eigentümer: SOS-Kinderdorf, Stafflerstr. 10a, 6020 Innsbruck,
E-Mail: willkommen@sos-kinderdorf.li, www.sos-kinderdorf.li
Für den Inhalt verantwortlich: Nora Deinhammer. Redaktion: Elke Siedler, Johanna Kriks.
Gestaltung: Schrägstrich Kommunikationsdesign GmbH. Titelfoto: iStock.
Die Namen der Kinder sind zum Schutz ihrer Persönlichkeitsrechte geändert. Bilder überwiegend Symbolbilder.
Alle rechtlichen Informationen beruhen auf dem Gesetzesstand von Juni 2019.
Bei allen Fragen wenden Sie sich bitte an: SOS-Kinderdorf, Schaanerstrasse 29a,
9490 Vaduz, Liechtenstein, Tel.: +423 222 01 01, E-Mail: willkommen@sos-kinderdorf.li

SOS KINDERDORF

„Eines Tages, wenn ich sterbe, wird zumindest ein kleiner Teil von mir nach Nimmerland zurückkehren. Vielleicht ist das der Weg, den alle Dinge nehmen. Nichts ist endlich, aber am Ende ist alles gut.“ PETER PAN

Übersicht über unsere Hilfsprogramme